

13.Sonntag A 2020
Die erste Erstkommunionfeier in St Mauritius

Liebe Erstkommunion Kinder, liebe Eltern & Paten,
liebe Schwestern und Brüder,

Endlich haben wir heute die Erstkommunionfeier! Leider können wir eine gemeinsame große Feier zusammen nicht feiern, wie sie jedes Jahr stattgefunden hat. Leider hat ein unsichtbarer Virus verhindert, was wir geplant haben. Trotzdem feiern 8 Kinder heute zusammen ihre Erstkommunion. Wir müssen mit **dieser besonderen Situation angemessen umgehen lernen**. Und heute dürfen wir die Freude unseres großen Festes in unserer Kirche erleben.

Es freut mich auch sehr, dass ich die Erstkommunionfeier mit euch feiern darf. Eure Katechinnen, und die Eltern haben euch in den vergangenen Monaten gut auf die Feier der Erstkommunion vorbereitet. Es ist euer Wunsch, heute Jesus in besonderer Weise begegnen zu können.

Die heutige Lesung aus dem Zweiten Buch der Könige beginnt mit einer wunderbaren kleinen Geschichte über den Propheten Elisha. Wie ihr gerade gehört habt, kam der Prophet Elisha in die Stadt Shuman, wo er von einer großzügigen Dame der Stadt herzlich empfangen wurde. Sie wusste, dass er den prophetischen Geist Gottes trug, und so lud sie ihn ein bei ihr und ihrem Mann zu bleiben. Sie bat Elisha jederzeit, wenn er durch die Stadt ging, bei ihnen vorbei zu kommen. Elisha wollte ihr für ihre Herzlichkeit etwas Gutes tun. Er erfuhr, dass sie und ihr Mann kein Kind hatten. Sie waren schon im vorgerückten Alter. Das war eine ernste Situation, weil es dann niemand gibt, der sich im Alter um sie kümmert. Elisha prophezeite, dass Gott sie mit einem Sohn belohnen würde. Und die Prophezeiung erfüllte sich.

Liebe Kinder, Die Gastfreundschaft war eine der großen Tugenden die die Bibel uns lehrt. Alte Menschen glaubten, dass jeder Mensch begrüßt werden sollte, so als ob man Gott selbst willkommen heiße. Die sehr demütigen und tiefgläubigen Worte des Hauptmanns im heutigen Evangelium sind uns vertraut aus jeder Messfeier. Der Hauptmann ist ein Fremdmann, er wagt es nicht, vor das Angesicht Jesu zu treten. Er hat aber von den großen Wundertaten gehört, und er traut es diesem Jesus zu, seinen kranken Diener zu retten. Wir sind auch „Kinder Gottes“, aber mit kleinem Glauben auch -im Sinne von „schwacher Mensch“. - Wir sind uns dessen bewusst, „unwürdig“ zu sein. Um so größer ist das Geschenk, dass Jesus zu uns kommt. Er kommt „unter mein Dach“, das heißt: Er kehrt bei mir ein. Er kommt und gibt sich selbst zur Speise. Er kehrt also **in mich** ein, um in mir sein Heil zu wirken.

Das Dach erinnert aber auch an das Haus, in dem wir wohnen. Jesus will uns begleiten. Nicht nur in der Kirche, auch daheim heiligt er unser Leben. Empfangen wir in der Kirche die Eucharistie, so sind wir doch **immer** mit Jesus vereint - im Gebet: in den Worten, die wir mit ihm sprechen, in allem, was wir als seinen Anspruch erkennen - und tun -in der „schweigsamen Liebe“, wie Heilige das Gebet formulieren. Herr, ich bin nicht würdig, aber du, Jesus, kannst mich würdig machen, wenn du in mir einkehrst. Mit dieser demütigen Aussage des Hauptmannes laden wir Jesus heute in unser Herz ein. Ja, er kommt wirklich zu uns auch heute durch die Hl. Kommunion, das heißt: jedes Kommunionkind empfängt Jesus. Und aus dieser Kommunion mit Jesus kann er oder sie auch seinen oder ihren Mitmenschen lieben. Das zeichnet uns durch Kommunion und Eucharistiefeier aus. Das ist Merkmal unserer Zugehörigkeit zu Jesus.

Liebe Kinder, Jesus ist immer unterwegs zu uns Menschen. Der Tempel Gottes kommt zu den Menschen in Jesus Christus. Nicht mehr wir müssen zu ihm hinpilgern, er selbst kommt zu uns durch die Kommunion in der Eucharistiefeier. Er fragt den Menschen: Nimmst Du mich auf? Aber, er kommt nicht in seiner Pracht und Herrlichkeit. Nein, er kommt als Brot und nimmt Herberge in uns. Ein Wanderer, der mit uns unterwegs ist. „Das ist Jesus Christus. In jeder Eucharistiefeier klopft er bei uns an. Er fragt euch, er fragt mich: Nimmst du mich auf? Gibst Du mir eine Herberge bei Dir? Dafür macht er sich ganz klein. Er kommt in einem Stück Brot, in einem Schluck Wein. Wir dürfen Gott die Hände öffnen und ihn empfangen und ihn willkommen heißen.

Liebe Erstkommunionkinder, Ich würde sagen, dass Euer Herz nicht nur heute in der Hl. Kommunion Jesus empfangen wird, sondern auch jeden Tag, besonders jeden Sonntag. Ich und die Gemeinde freuen uns -doch Jesus freut sich auch, wenn ihr am kommenden Sonntag hier in unserer Kirche seid. Vom Tag der Erstkommunion an gehört ihr noch mehr zu Jesus. Jesus ist euer Freund und Herr. Er hat euch das Leben gegeben, er hat für euch die wunderschöne Welt geschaffen, und er erlaubt, dass ihr euch über diese Welt freuen könnt. Jesus sehnt sich danach, sich mit euch in der Heiligen Kommunion zu vereinigen. Ich wünsche euch, dass Jesus euer Freund für euer ganzes Leben sein möge. (Amen)